



Ein-siebtel antikapitalistische Produktion

„Don't pay the bosses! Keep the resources inside the movement!“

Bedeutung: Gemeinsam produzieren wir selbständig Dinge, welche wir für unser Leben benötigen. Mit der antikapitalistischen Produktion versuchen wir einerseits dem Kapitalismus schon jetzt Kapital zu entziehen, andererseits üben wir uns darin, uns kollektiv nach unseren Bedürfnissen zu organisieren und gemeinsam gemäss der Bedürfnisse zu produzieren.

Ideen: Brot backen und verteilen, Gemüse anbauen, PC flicken, Velos flicken, Haare schneiden,...

Um mit uns gemeinsam antikapitalistisch zu produzieren musst du nicht Teil der gemeinsamen Ökonomie sein.

Aktivitätenliste:

1. Brotbacken:

Wir backen seit über zwei Jahren jede Woche unser eigenes Brot. Dafür haben wir einen grossen Backofen gekauft. Jeden Montag kümmert sich eine Person um das Ansetzen des Teiges und am Abend wird das Brot gebacken. Das Brot wird nach jedem Stammtisch an alle verteilt. Wer Lust hat Brot zu backen kann einfach mitmachen.

2. Bierbrauen:

Wir brauen seit gut 2 Jahren unser eigenes Bier. Am Anfang standen 40 Liter pro Braugang zur Verfügung, mittlerweile brauen wir bei einem befreundeten Kollektiv in Delemont (La Cantine/Panthograph) unser Bier in 240L Gärtanks und Fässern. Dahinter steht die Idee aus individuellen Produktionsmittel kollektive zu machen und gemeinsam zu nutzen. Ausserdem zirkuliert das „Know-how“ unter selbstverwalteten Gruppen besser und Menschen die sonst niemals zusammen gekommen wären finden eine gemeinsame Basis zu kooperieren. Das produzierte Bier

wollen wir nach dem Prinzip „Prix-Libre“, „nach-Selbsteinschätzung“ an unsere Freunde bringen. Idealerweise wird so die kapitalistische Marktlogik durchbrochen und solidarisches Konsumverhalten gefördert. Der Erlös wird nach unkommerziellen antikapitalistischen Grundsätzen ausschliesslich für den Aufbau anderer Produktionszweige und Gruppen genutzt.

3. Kaffee:

Seit kurzem gibt es eine Gruppe die selbst Kaffee röstet. Die Idee von der Urproduktion bis zum Endverbraucher alles in selbstverwalteten, revolutionären Strukturen umzusetzen finden einige von uns interessant. Da es schon einen funktionierenden Import von Kaffee und anderen Gütern aus widerständigen Regionen gibt, es jedoch an kollektiver Weiterverarbeitung mangelt war es naheliegend damit anzufangen und zu lernen.

Unser Getreidekaffee ist komplett, bis auf die Transportkosten aus widerständigen Orten: freies, seit Jahren selbstvermehrtes Saatgut, keine kapitalistischen Dünger- und Spritzmittel, ausschliesslich kollektiv angebaut und geerntet und kollektiv weiterverarbeitet.

Der Erlös wird nach unkommerziellen antikapitalistischen Grundsätzen ausschliesslich für den Aufbau anderer Produktionszweige und Gruppen genutzt.

4. Pilze:

Die Überreste vom Bierbrauen werden momentan für den Anbau von Esspilzen getestet. Hoffentlich gibt es dann bald etwas.

5. to be continued